

Gundula Schulze Eldow, geboren 1954 in Erfurt, ist eine Künstlerin von internationalem Rang mit einem umfangreichen, vielschichtigen Lebenswerk. Als Fünfzehnjährige reiste sie – unter dem Eindruck des Prager Frühlings – nach Prag und Pilsen. Von 1972 bis 1982 erfolgten ausgedehnte Reisen durch Osteuropa. Von 1979 bis 1984 studierte sie Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Horst Thorau.

Ihre Werke aus den 1970er- und 1980er-Jahren zählen zu den wichtigsten visuellen Zeugnissen des ostdeutschen Alltags. Viele ihrer Fotografien fangen mit direktem und schonungslosem Blick das Privatleben anderer ein, darunter auch die Lebensumstände derjenigen, die am Rande der Gesellschaft leben. Indem sie die Gegenkultur sowie ältere und behinderte Mitglieder der Gesellschaft dokumentierte, machte sie auf diejenigen aufmerksam, die von den offiziellen Medien, die zumeist ein idealisiertes Bild der sozialistischen Gesellschaft zeicheten, nicht beachtet wurden.

Von 1977 bis 1990 arbeitete Gundula Schulze Eldow an verschiedenen Fotoserien, mit denen sie Aufsehen erregte und sich gelegentlich das Missfallen der Behörden zuzog. Bis 1990 entstanden die Schwarz-Weiß-Zyklen *Berlin in einer Hundenacht*, *Arbeit*, *Aktporträts*, *Tamerlan*, *Straßenbild*, *Der Wind füllt sich mit Wasser*, *Die Frau am Kreuz* (Film), *Im Herbstlaub des Vergessens* (Film) sowie die beiden Farbzyklen *Der große und der kleine Schritt* und *Die letzten beißen die Hunde*.

1985 begegnete sie dem amerikanischen Fotografen Robert Frank, der sie nach New York einlud, wo sie von 1990 bis 1993 lebte. In den 1990er-Jahren begann eine Phase, in der sie sich verstärkt der Poesie zuwandte. Poesie ist für sie eine Sprache des Geistes. Von 1990 bis 1993 entstanden die New Yorker Serien *In einem Wind aus Sternenstaub*, *Spinning on my Heels*, *Halt die Ohren steif* und *Flügelschlag des Herzens*.

Von da ab waren ihre Werke in internationalen Ausstellungen vertreten, beispielsweise 1990 in der Jo Tarrt Gallery in Washington D.C., 1991 mit der Serie *Waldo's Schatten* in der Neuen Nationalgalerie Berlin, 1992 in der Ausstellung *White* der New Yorker Laurence Miller Gallery und in der Schau *Photography 8* im Museum of Modern Art New York (MoMa). Im gleichen Jahr zeigte Klaus Biesenbach in KUNST-WERKE Berlin Arbeiten von Gundula Schulze Eldow und Nan Goldin in der Ausstellung *Getrennte Welten*. 1993 nahm der Direktor des MoMA, Kirk Varnedoe, ein Bild der Serie *Waldo's Schatten* in die Ständige Ausstellung.

Von 1993 bis 2000 reiste Eldow nach Ägypten. Zwischen 1995 und 1999 entdeckte sie die Lage der antiken Bibliothek „Halle der Aufzeichnungen“ in Gizeh und einen unbekanntem Schacht in der Westwand der Königinkammer der Cheops-Pyramide. Es entstanden die Serien *Ägyptische Tagebücher* und *Die Mumien der Pharaonen*.

Im Selbstverlag brachte Gundula Schulze Eldow vier CDs mit ihren Gesängen in der Cheops-Pyramide heraus: *Aus dem Schweigen fällt der Sinn*, *Leg die Stille auf den Mund*, *Im Haus der Fäden* und *Das Blatt verliert den Baum*.

1996 reiste sie nach Japan und gewann den 12th Prize for Overseas Photographers of Higashikawa Photo Fiesta '96. 1997 folgten Reisen nach Moskau und in die Türkei. Seit 2001 bereist sie regelmäßig Peru und Bolivien.

Gundula Schulze Eldow's Werke sind in internationalen Sammlungen vertreten und wurden in zahlreichen Ausstellungen weltweit gezeigt, darunter 2009 *Art of Two Germanys/Cold War Cultures*, LACMA, Los Angeles, 2011/12 *Die frühen Jahre* bei C/O Berlin und *Verwandlungen* im Kunstraum des Deutschen Bundestages, 2012 *Gold* und 2015 *Schlaflos*, Unteres Belvedere und Orangerie Wien, 2018 *RESIST! The 1960 protests*,

photography and visual legacy, BOZAR – Palais des Beaux-Arts Brüssel, 2018 *Das letzte Bild – Photographie und Tod*, C/O Berlin, *The Medea Insurrection: Radical Women Artists Behind the Iron Curtain*, 2018 Albertinum Dresden und 2019 The Wende Museum Los Angeles, *Halt die Ohren steif!! Robert Frank und Gundula Schulze Eldowy in New York*, 2018 Kunsthalle Erfurt und 2019 Photo Bastei Zürich, 2019 *Corps impatients / Restless Bodies. East-German Photography 1980–89*, Les Rencontres d'Arles, 2020 *Berlin, 1945–2000: A Photographic Subject*, Reinbeckhallen Berlin.

Neben der fotografischen und filmischen Arbeit entstanden Erzählungen, Gedichte, Aufsätze, Ton-Collagen und Gesänge. 2016 erschien mit *Tänzerflügel* ihr zweiter Erzählband nach *Am fortgewehten Ort* (2011).

Gundula Schulze Eldowy lebt in Berlin und Peru und ist seit 2019 Mitglied der Akademie der Künste Berlin.

https://de.wikipedia.org/wiki/Gundula_Schulze_Eldowy

https://www.adk.de/de/akademie/mitglieder/index.htm?we_objectID=60096